

„Auf dem „wilden dunklen Gesellen“

Senioren-Club der Markuskemeinde auf Fahrt



Am Dienstag, den 14.07.2009 war es wieder soweit. Der Seniorenclub startete mit 42 Personen, darunter auch unsere Pfarrerin Guschi Herion, ihr Mann Volker und die Pfarramtssekretärin Elke Schmitt, um 9.30 Uhr zum Sommerausflug.

Das erste Ziel hieß **Worms**. In der Nibelungenstadt angekommen, wurden alle für eine Stunde auf den **Kaiserdom St. Peter**, das Lutherdenkmal und einen kleinen Teil der Altstadt losgelassen.

Vorbei am Nordportal des romanischen Wahrzeichens, an welchem sich der legendäre Streit

von den Königinnen Kriemhild und Brunhild abgepielt haben soll, traten wir in die dunklen Hallen des Doms.

Unter dem imposanten Kreuzrippengewölbe, konnten wir das **mit Gold verzierte Chorgestühl** und den Hochaltar bewundern. Diese wurden jedoch nach der Zerstörung im barocken Stil wieder errichtet.

Unter dem Altarbereich befindet sich die Gruft mit den Angehörigen und Verwandten von Kaiser Konrad II, die auch von einigen Ausflugsteilnehmern besichtigt wurde.

In einem der Nebenräume fanden wir die Nikolauskapelle vor. Neben dem riesigen Taufbecken und den schönen, farbenfrohen Fenstern beherbergt sie eine Nikolausreliquie.



„Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ So die berühmten Worte des Augustinermönches Martin Luther. Sie sind unter seiner Statue im **Lutherdenkmal** zu lesen. Er sprach sie auf dem Reichstag in Worms zu Kaiser Maximilian I und weigerte sich damit seine Schriften zu widerrufen.



Um 12 Uhr trafen wir im Hagenbräu zum Mittagessen ein. Das Restaurant liegt direkt am Rhein, neben der Hagenstatue, die das Rheingold noch in den Händen hält.

Nachdem wir uns mit allerhand leckerem Essen, so zum Beispiel Markklöschensuppe, Käsespätzle, Saumagen, Wiener Schnitzel uvm., gestärkt hatten, fuhr Herr Kandler uns mit seinem Bus nach Mannheim zu einer Schiffsanlegestelle am Neckar.

Auf einer eineinhalbstündigen Rundfahrt erfuhren wir eine Menge über Neckar, Rhein und alles an ihren Ufern. Wir fuhren entlang der Friesenheimer Insel, vorbei an der Schokoladenfabrik wo wir beobachten konnten wie ein Frachtschiff mit Kakaobohnen entladen wurde, sahen einen Teil der BASF, kamen an der Mehlfabrik Aurora vorbei und fuhren sogar durch eine Schleuse.

Unser Kapitän erklärte auch, dass der Name Neckar aus dem Keltischen kommt und „wilder dunkler Geselle“ bedeutet. Diesen Namen verdankt er seinem Hochwasser, welches ihn zu einem reißenden Fluss werden lassen kann.

Nachdem wir mit dem Schiff noch einen kleinen Umweg am Fernsehturm entlang gemacht hatten, gingen wir mit Sturmfrisuren, doch sehr verwöhnt von der Sonne, wieder an Land.

Von Mannheim aus ging es dann wieder in den Weinheimer Westen.



Last but not least noch mal einen großen Dank an Frau Plag, die sich wieder tolle Ausflugsziele hatte einfallen lassen.

Es hat mir auch dieses Mal wieder viel Freude bereitet dabei sein zu dürfen!
Ihre Vérénice Kluge

Und hier zum Abschluss noch ein Foto von der Leiterin des Senioren-Clubs von der Markusgemeinde, Helga-Marie Plag, und unserer Pfarrerin Guschi Herion im Gespräch beim Senioren-Ausflug